

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 15. Jänner 1953

Blatt 49

Eine Verordnung zum Tierschutzgesetz

=====

Mindestgröße für Vogelkäfige

15. Jänner (RK) Nach einer Verordnung der Wiener Landesregierung zum Schutz der Tiere gegen Quälerei ist das Halten von Vögeln in engen und dicht verhängten Käfigen oder an der Sonnenhitze ausgesetzten Plätzen verboten. Als eng gilt für den kleinsten Vogel ein Käfig, dessen Ausmaße kleiner sind als 35 cm für die Länge, 20 cm für die Breite und 30 cm für die Höhe. Betriebe, welche sich mit der Aufzucht und Pflege von Kanarienvögeln oder dem Handel von solchen befassen, können Vogelkäfige im Mindestausmaß von 25 cm Länge, 15 cm Breite und 19 cm Höhe verwenden und auch verhängen. Die bisher bei der Vogelzucht und beim Handel verwendeten Käfige, die dieser Anordnung nicht entsprechen, dürfen noch sechs Monate verwendet werden. Die angegebenen Ausmaße gelten nicht für Käfige und Behälter, die beim Bahn-, Post- und Lufttransport verwendet werden.

Ein anderer Absatz der Verordnung beschäftigt sich mit dem Kürzen der Ohren und des Schweifes bei Hunden. Coupieren dürfen nur diplomierte Tierärzte. Bei Hunden im Alter von mehr als acht Tagen ist das Kürzen der Ohren und des Schweifes nur nach Betäubung (auch Lokalbetäubung) gestattet.

Das Landesgesetzblatt, das auch eine Verordnung des Landeshauptmannes betreffend die unschädliche Beseitigung von Tierkörpern, ihren Teilen und sonstigen Gegenständen tierischer Herkunft enthält, ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

19 Minuten Stromstörung

=====

15. Jänner (RK) Heute früh um 6.20 Uhr explodierte in der 30.000 Volt Schaltanlage des Umspannwerkes Süd aus bisher unbekannter Ursache der Leistungsschalter eines Transformators. Dadurch trat eine Gesamtstörung in dem von diesem Umspannwerk gespeisten Netzteil auf, die sich auch auf das südliche Überlandnetz und teilweise auf den Straßenbahnbetrieb auswirkte.

Um 6.39 Uhr wurde der Betrieb des Umspannwerkes Süd aufgenommen, worauf nach umfangreichen Umschaltungen die gestörten Netzteile wieder unter Spannung gesetzt werden konnten.

Sporthauptverbände gegen Abschaffung des Sportgroschens

=====

Einstimmige Resolution im Wiener Sportbeirat

15. Jänner (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits berichtete, haben Mittwoch vormittag Vertreter der Staatsliga bei Bürgermeister Jonas im Rathaus vorgesprochen, die u.a. auch die Abschaffung des Sportgroschens verlangten. Am Mittwoch nachmittag hielt der Sportbeirat der Stadt Wien eine Sitzung ab. Nach einem Bericht des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl, beschäftigte sich der Sportbeirat eingehend mit dieser Forderung und beschloß folgende Resolution:

Der Sportbeirat der Stadt Wien und die in ihm vertretenen Hauptverbände ASKÖ, UNION, ASVÖ und Wiener Fußballverband können dem von den Vertretern der Staatsliga vorgebrachten Vorschlag auf Aufhebung der Sportgroschenabgabe nicht zustimmen.

Die freiwillige Wiederaufbauaktion "Wiener Sportgroschen" wurde über Betreiben der Wiener Sportverbände im Jahre 1948 gesetzlich verankert, um den durch die ungeheuren Kriegsschäden notwendigen Wiederaufbau zu beschleunigen und darüber hinaus allgemeine Ziele des Wiener Sportes zu fördern.

Die Beträge des Wiener Sportgroschens sind gemessen an den Toterträgen und den Bedürfnissen des Wiener Sportes relativ gering. Sie können aber doch nicht entbehrt werden, da sie neben der Förderung der Fachverbände, des Verbandslosensportes, des Schülersportes, des Sport-Unfallrettungsdienstes

u.dgl. vor allem zum Ausbau dutzender Wiener Sportanlagen verwendet werden.

Von dem Ertrag des Sportgroschens stammen 57 Prozent aus Veranstaltungen des gesamten Wiener Fußballsportes. Ein beträchtlicher Teil dieser Summe wird wieder Wiener Fußballvereinen zugewiesen. Richtig ist, daß bei diesen Zuweisungen aus dem Sportgroschen vor allem die kleineren Vereine berücksichtigt werden, da ja den größeren Vereinen wesentlich mehr an Mitteln aus dem Sporttoto zur Verfügung stehen. Der Sportbeirat ist der Meinung, daß die Förderung der kleinen Vereine praktisch eine Förderung der großen beinhaltet, weil diese ja ihren gesamten Nachwuchs aus den kleineren Vereinen schöpfen.

Mit Stimmeneinhelligkeit ersuchen aus allen diesen Gründen der Sportbeirat der Stadt Wien und die in ihm vertretenen Hauptverbände die Wiener Gemeindeverwaltung, das Verlangen der Staatsliga abzulehnen.

Maler Josef Köpf ein Achtziger

=====

15. Jänner (RK) Der ob seiner feintonigen Stilleben, Landschaften und Interieurs mit Recht geschätzte Maler Josef Köpf kann zu Beginn dieses Jahres gleich zwei Jubiläen begehen: am 16. Jänner seinen achtzigsten Geburtstag und am 18. März seine fünfzigjährige Zugehörigkeit zum Künstlerhaus.

Schüler der Wiener Akademie unter L'Allemand, Trenkwald und Pochwalski hatte sich Köpf zunächst der Landschaft und figuralen Darstellung gewidmet, auch einige religiöse Bilder gemalt, mit denen er seit 1899 die Ausstellungen des Künstlerhauses besuchte, sich aber später vorzugsweise dem Blumenstück und der Wiedergabe malerischer Innenräume zugewandt, unter denen er lauschige Atelierecken bevorzugte.

Gelegentlich griff er auch zur Radiernadel, um die Graphiksammler durch ein wohl gelungenes Selbstporträt oder einige hübsche Blumenblätter zu erfreuen.

Bis zum heutigen Tage unermüdlich tätig, kann der beliebte Künstler auf eine lange Reihe von Auszeichnungen zurückblicken, vom Schützen-Jubiläumepreis (1903) und der kleinen goldenen Staatsmedaille (1914) bis zum Ehrenpreis der Stadt Wien (1916),

dem Ehrendiplom der Internationalen Ausstellung in Barcelona (1930) und dem goldenen Lorbeer der Gesellschaft bildender Künstler (1948).

Sein Gemälde "Straße in Brügge" wurde 1911 vom König von Italien angekauft. Die "Erinnerungen an Volendam" gingen 1930 in den Besitz der spanischen Regierung über. Von 1920 bis 1923 fungierte Köpf als Vizepräsident des Künstlerhauses.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 19. bis 24. Jänner

15. Jänner (RK)

Montag, 19. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Joseph Gicklhorn:

Große Naturforscher in ihrem Werk (Leseproben aus Werken von Hippokrates, Galilei, Kepler, Darwin, Schleiden, Humboldt u.a.).

Dienstag, 20. Jänner, 18 Uhr, Arbeitsgemeinschaft Gustav Keyhl:

Ägyptisch'-chinesische Kultur - Ein Vergleich.

Mittwoch, 21. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Alfred Zohner:

"Michael Servetus" von Josef Luitpold.

Freitag, 23. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Gerard Rosier (Nymwegen):

Die kulturelle Situation des industriellen Arbeiters.

Donnerstag, 22. Jänner spricht Prof.Dr. Walter Fuchs, Direktor des Chemisch-Technischen Instituts der Technischen Hochschule Aachen "Über den Stand der chemisch-technologischen Forschungen in Westdeutschland".

Keine Schüleraufnahmen am Konservatorium der Stadt Wien
=====

15. Jänner (RK) Die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien teilt mit, daß zu Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres Neuaufnahmen von Schülern nicht stattfinden, da die Höchstzahl an Schülern in sämtlichen Fächern erreicht ist.

Musik in der Familie

=====

15. Jänner (RK) Unter dem Eindruck der vielen zur Wiederbelebung der Hausmusik abgehaltenen Veranstaltungen haben sich eine Reihe von Margaretnrer Familien zusammengeschlossen und unter dem Titel "Musik in der Familie" ein vorbildliches Programm geschaffen. Es wird Freitag, den 16. Jänner, um 19 Uhr, im Konservatorium der Stadt Wien zu Gehör gebracht.

Pferdemarkt vom 13. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 217 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 186 verkauft, unverkauft blieben 31. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 125, Burgenland 22, Oberösterreich 20, Kärnten 8, Salzburg 2, Steiermark 26, Tirol 1.

Ferkelmarkt vom 14. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 110 Ferkel, verkauft wurden 60. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 210 S, 7 Wochen 262 S, 8 Wochen 284 S, 10 Wochen 320 S. Der Marktbetrieb war sehr mäßig.

Rindernachmarkt vom 15. Jänner
=====

15. Jänner (RK) 2 Rinder. Verkauft wurde alles.

Schweinenachmarkt vom 15. Jänner
=====

15. Jänner (RK) 37 Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Weidner Markt vom 15. Jänner
=====

15. Jänner (RK) 13 Stück Rinder, 11 bis 16 S; 110 Stück Kälber 12 bis 17 S; 39 Stück Schweine 14 bis 18.50 S; 8 Schafe 8 bis 11 S.

Pariser Fachmann über die Modeschule
=====

15. Jänner (RK) Während eines kurzen Aufenthaltes in Wien stattete der frühere Direktor des städtischen Museums in Paris (Musée Carnavalet) und jetzige Generalsekretär der französischen Vereinigung für Kostümkunst, Francois Boucher, Stadtrat Mandl gestern einen Besuch ab, bei dem er sich über verschiedene kulturelle Fragen unterhielt. Da Direktor Boucher Sachverständiger auf dem Gebiete der Kostümgeschichte und Kostümkunde ist, widmete er seine Aufmerksamkeit besonders den staatlichen Sammlungen und vor allem der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf.

Die Institution der Modeschule, die nach seiner Ansicht die modernsten Grundsätze mit Erfolg zu verwirklichen bemüht ist, fand seinen uneingeschränkten Beifall. Er bestätigte auch den guten Ruf, den diese Schule heute schon im Ausland genießt. Sein Interesse galt auch der Modebibliothek und Kostümsammlung im Schloß Hetzendorf.